



# Kulturelle Missverständnisse erkennen und verstehen

Mit dem Eisberg-Modell und interkulturellen  
Perspektiven den Alltag besser meistern

Gefördert von:



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Kofinanziert vom Ministerium  
für Wirtschaft, Arbeit und  
Tourismus Baden-Württemberg



# Übung: Interkulturelle Perspektiven im Alltag

Kulturelle Unterschiede zeigen sich oft nicht auf den ersten Blick – sie liegen unter der Oberfläche, wie beim Eisberg-Modell. Diese Übung hilft, alltägliche Situationen aus verschiedenen kulturellen Perspektiven zu betrachten und Missverständnisse besser zu verstehen.

## Anwendungsziel

Diese Übung ist ideal für internationale Teams, Projektgruppen mit kultureller Vielfalt oder Mitarbeitende im Kundenkontakt, die ihre interkulturelle Sensibilität stärken und Missverständnisse im Alltag besser verstehen möchten.

## Ziele der Übung

- \_ Sensibilisierung für kulturell geprägte Kommunikationsmuster
- \_ Förderung von Empathie und Perspektivwechsel
- \_ Reflexion eigener kultureller Prägungen
- \_ Entwicklung von Strategien für interkulturelle Verständigung

## Anleitung zur Durchführung

**1. Gruppenbildung:** Bildet Kleingruppen mit 3–4 Personen.

**2. Situationen analysieren:** Jede Gruppe erhält eine Alltagssituation (siehe Beispiele unten). Diskutiert:

- \_ Wie könnte diese Situation in verschiedenen Kulturen unterschiedlich wahrgenommen werden?
- \_ Welche Werte oder Normen könnten dahinterstehen?
- \_ Welche Missverständnisse könnten entstehen?

**3. Rollenspiel (optional):** Spielt die Situation aus zwei kulturellen Perspektiven nach – z. B. linear-aktiv vs. multi-aktiv.

**4. Reflexion in der Gruppe:** Tauscht euch darüber aus, was euch überrascht hat und welche Erkenntnisse ihr gewonnen habt.

## Beispiele für Alltagssituationen

### 1. Pünktlichkeit beim Treffen

**Beispiel:** „Das Meeting sollte um 10 Uhr beginnen, aber zwei Personen kamen erst um 10:15 Uhr.“

**Ziel:** Verständnis für unterschiedliche Zeitwahrnehmungen entwickeln.

### 2. Feedback im Team

**Beispiel:** „Ich habe meinem Kollegen direkt gesagt, dass seine Präsentation zu lang war – er wirkte danach sehr distanziert.“

**Ziel:** Unterschiedliche Kommunikationsstile erkennen (direkt vs. indirekt).

### 3. Small Talk im Büro

**Beispiel:** „Ich wollte mich nur auf die Arbeit konzentrieren, aber mein Kollege wollte erst über das Wochenende sprechen.“

**Ziel:** Bedeutung von Beziehungspflege im Arbeitskontext reflektieren.

### 4. Kritik an Vorgesetzten

**Beispiel:** „In meiner Kultur ist es unüblich, Vorgesetzten offen zu widersprechen – hier wird das erwartet.“

**Ziel:** Hierarchieverständnis und Kommunikationsnormen vergleichen.

### 5. Einladung zum Abendessen

**Beispiel:** „Ich habe die Einladung höflich abgelehnt, aber mein Gastgeber war enttäuscht.“

**Ziel:** Gastfreundschaft und Höflichkeitsformen kulturell einordnen.

## Zeitaufwand

– 20–30 Minuten für Diskussion und Reflexion

- \_ Optional: 10 Minuten für Rollenspiel

## Benötigte Materialien

- \_ Ausdrucke der Beispielsituationen (oder digital)
- \_ Flipchart oder Whiteboard für gemeinsame Erkenntnisse
- \_ Ein ruhiger Raum für Gruppengespräche

## Tipp für die Moderation

Eine einleitende Erklärung des Eisberg-Modells hilft beim Einstieg. Mögliche Reflektionsfragen:

- \_ Welche kulturellen Werte wurden sichtbar?
- \_ Was hat euch überrascht?
- \_ Wie könnt ihr dieses Wissen im Alltag nutzen?

## Quelle

Übung entwickelt auf Basis des Workshops Quick'n Easy Germany mit Elke Müller, ergänzt durch das Eisberg-Modell nach Edward T. Hall und das Kulturmodell von Richard Lewis.

